

Tagritain. Stadt am Tigris, mit dem modernen Takrīt gleichgesetzt (schon A. Musil, *The Middle Euphrates* [1927] 55, 363–367; die Aussage auf S. 363, wonach die Assyrer diese Stadt Birtu genannt hätten, ist jedoch nicht nachweisbar). Der Ort ist in bab. Texten aus der Zeit des Neubab. Reiches und der ersten Achämenidenherrscher belegt (s. RGTC 8, 301; zur aram. Herkunft des Namens s. *ibid.* XXI). Schreibungen: ^{uru}Tag-ri-ile-ta-in, ^{uru}Tag-ri-i-te-nu, ^{uru}Taga-ar-i-te-en-nu, ^{uru}Ta-gi-ri-ta². Im Jahr 615 griff Nabopolassar* (§ 3) die Stadt Assur an (Grayson, ABC 92: 16–22; für die hist. Rekonstruktion s. CCK 13, 44). Die Assyrer wiesen die Babylonier zurück und verfolgten sie bis nach T., einer Stadt, die am Tigris lag (*āli ša aḫ Idiqlat*) und eine Festung besaß (*birtu ša T.*; zu *birtu* s. Zador, *The toponymy of the Nippur region during the 1st millennium B.C. within the general framework of Mesopotamian toponymy*, Or. 12 [1981] 56f.). Die bab. Truppen wurden in der Festung stationiert und konnten die Assyrer nach zehn Tagen Kampf besiegen (vgl. ferner Ebeling, NBU 85–87 [C 106 = YOS 3, 106: 25], aus der Zeit Kyros II.). In jüngeren Texten kommt T. besonders im Zusammenhang mit Viehzucht vor (YOS 6, 155: 5; 7, 143: 20; ferner Nbk. 266: 15). Der Eanna-Tempel von Uruk besaß Schafe und Ziegen, die in T. weideten (s. Joannès, *TÉBR* 176–183; G. van Driel, *Neo-Babylonian sheep and goats*, BSA 7 [1993] bes. 223–225, 231f.).

Karte: Kessler K. 1991: *Das neuassyrische Reich der Sargoniden (720–712 v. Chr.) und das neubabylonische Reich (612–539 v. Chr.)* (= TAVO-Karte B IV 13).